

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 12.03.2014**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:10 Uhr bis 19:50 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Hajek	Ausschussvorsitzender, FDP	
Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sängler	CDU	bis 19:45 Uhr
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	bis 19:00 Uhr
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr André Cierpinski	SKE	
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Frau Melanie Ranft	SKE	bis 19:15 Uhr
Herr Andrej Stephan	SKE	bis 19:10 Uhr
Herr Oliver Thiel	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	bis 19:45 Uhr
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Kirsten Schneider	Fachbereich Sport	
Frau Jana Thieme	Protokollführerin	

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Herr Klaus Hopfgarten	SPD
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Herr Dr. Thomas Prochnow	Leiter Sport, Fachbereich Sport

Gast zu TOP 4:

Herr Schaarschmidt, Vorstandsvorsitzender des Basketballverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Sportausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass der

- TOP 5.4 Neuerrichtung eines lizenzierten Leistungszentrums für den weiblichen und männlichen Nachwuchs des Halleschen Fußballclubs e. V. am Standort Silberhöhe, 7. WK
Vorlage: V/2014/12541

sich derzeit in der internen Abstimmung befindet und aus diesem Grund von der Tagesordnung abzusetzen ist.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, merkte an, dass der

- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.02.2014

in der heutigen Sitzung nicht erfolgen kann, da die Niederschrift den Ausschussmitgliedern nicht rechtzeitig zugesandt wurde.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, informierte, dass der Vorstandsvorsitzende des Basketballverbandes Sachsen-Anhalt e. V., Herr Thomas Schaarschmidt, um Rederecht im Sportausschuss zur Thematik „Weiterbetrieb der Sporthalle Burgstraße nach dem 30.06.2014“ gebeten hat.

Herr Hajek bat um Abstimmung zur Erteilung des Rederechts für Herrn Schaarschmidt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Hajek, teilte mit, dass Herr Schaarschmidt unter TOP 4 das Rederecht erhält.

Es gab keine weiteren Anmerkungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.02.2014 **vertagt**
4. Statement des Basketballverbandes Sachsen-Anhalt zum Weiterbetrieb der Sporthalle Burgstraße
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Bürgerhaushalt
Vorschlag B-30 Schwimmhalle Robert Koch
Vorlage: V/2014/12522
 - 5.2. Bürgerhaushalt
Vorschlag B-12 SPORTHALLEN
Vorlage: V/2014/12520
 - 5.3. Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014
Vorlage: V/2013/12248
 - 5.3.1 Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Oliver Thiel und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014"
Vorlage: V/2014/12633
 - 5.4. Neuerrichtung eines lizenzierten Leistungszentrums für den weiblichen und männlichen Nachwuchs des Halleschen Fußballclubs e. V. am Standort Silberhöhe, 7. WK
Vorlage: V/2014/12541 **abgesetzt**
 - 5.5. Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2010/09249
 - 5.5.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10206
 - 5.5.2 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) (Vorlagennummer V/2010/09249)
Vorlage: V/2014/12535
 - 5.5.3 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10213
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen

9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 4 Statement des Basketballverbandes Sachsen-Anhalt zum Weiterbetrieb der Sporthalle Burgstraße

Herr Schaarschmidt, Vorstandsvorsitzender des Basketballverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (BVSA), bedankte sich für die Erteilung des Rederechts im Sportausschuss und teilte mit, dass er für ein Aktionsbündnis Hallescher Basketballvereine spricht, welchem der BVSA vorsteht, und verteilte das Statement des Aktionsbündnisses „Antrag zum übergangsmäßigen Weiterbetrieb der Sporthalle Burgstraße“ an die Ausschussmitglieder. Das Statement wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der BVSA möchte den Stadtrat sensibilisieren, den Beschluss zur Schließung der Sporthalle Burgstraße zu überdenken bzw. darüber nachzudenken, diese Sporthalle weiter vorübergehend zu betreiben, bis eine neue Trainingsstätte für den halleschen Basketball zur Verfügung steht.

In Halle trainieren etwa ein Viertel aller Mitglieder des Verbandes. Halle ist und bleibt die Basketball-Stadt in Sachsen-Anhalt. Positiv zu bewerten ist, dass mit der neuen Ballsporthalle sich die Bedingungen, nicht nur für den Profi-Bereich, verbessern. Es ist feststellbar, dass nach der Schließung der Burgstraße die Hallenkapazität in der Ballsporthalle für alle Bereiche, vom Nachwuchs- bis zum Spitzensport, im männlichen und weiblichen Bereich, nicht ausreichen wird. Mit Schließung der Burgstraße wird ein Viertel der halleschen Basketballer keine Trainingszeiten haben. Das ist darin begründet, dass das Landesleistungszentrum Vorrang vor dem Breitensport hat.

Das Aktionsbündnis unter der Leitung des Verbandes schlägt vor, zeitnah mit der Verwaltung Gespräche zu führen, wie eine praktikable Lösung unter Beteiligung der Vereine an den Betriebs- und Personalkosten geregelt werden kann.

Derzeit ist nicht geklärt, wo die Sportschülerinnen und Sportschüler mit Beginn des neuen Schuljahres ihr sportspezifisches Training durchführen können.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erklärte Gesprächsbereitschaft.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erkundigte sich, wie viele von den 549 aktiven Basketballern in die neue Ballsporthalle übersiedeln und für wie viele Sportlerinnen und Sportler eine Ausweichfläche gefunden werden muss.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, antwortete, dass es sich im weiblichen Nachwuchsleistungssport um ca. 40 Spielerinnen handelt. Dazu kommt das Team der Lions mit 14 Spielerinnen. Angemerkt werden muss, dass die Basketballerinnen und die Handballerinnen sich die Hallenzeiten nachmittags in der Ballsporthalle teilen. Es betrifft also maximal 60 Personen, die in die neue Halle umziehen. Der Großteil der halleschen Basketballerinnen und Basketballer hat mit der Schließung der Burgstraße keine Trainingszeiten. Seit 2010 wird in Halle die Förderung des männlichen Nachwuchses mit Ausrichtung auf Weißenfels wieder verstärkt, weil das Sportschulsystem in Halle exzellente Bedingungen liefert.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat die Verwaltung, den Sportausschuss in seiner Aprilsitzung über den Ausgang des Gespräches zu informieren.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, informierte, dass ein fraktionsübergreifender Antrag für die Aprilsitzung zur Problematik Sporthalle Burgstraße gestellt wird.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Bürgerhaushalt
Vorschlag B-30 Schwimmhalle Robert Koch
Vorlage: V/2014/12522**

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, berichtete, dass zahlreiche Bürgervorschläge eingegangen sind. Für den Sportbereich wurden zwei Bürgervorschläge eingereicht, die dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Für die Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße wurde vorgeschlagen, dass das öffentliche Schwimmen in den Ferien ausgeweitet wird. Dieser Vorschlag wurde geprüft. Leider können keine weiteren Schwimmzeiten für das öffentliche Schwimmen in den Ferien angeboten werden, da sich die Trainingszeiten für die Schwimmerinnen und Schwimmer in den Ferien nicht wesentlich von der normalen Nutzung unterscheiden, sodass der Antrag abgelehnt werden muss, da er derzeit nicht umsetzbar ist.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, merkte an, dass die Bürgervorschläge nicht für die Beratung in den Ausschüssen dienen sollten. Die jeweiligen Fachbereiche sollten vielmehr diese Vorschläge erörtern und die Entscheidung der Verwaltung entsprechend an den Bürger kommunizieren.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, schloss sich der Meinung von Frau Wolff an, dass eine Nichtannahme des Bürgervorschlags durch die Verwaltung nicht im Fachausschuss beraten werden sollte.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. den Vorschlag B-30 Schwimmhalle Robert Koch **abzulehnen, da eine Umsetzbarkeit zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben ist,**
2. in diesem Sinne der Bürgerin bzw. dem Bürger, die ihren bzw. der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt
7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

zu 5.2 Bürgerhaushalt
Vorschlag B-12 SPORTHALLEN
Vorlage: V/2014/12520

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erläuterte den Hintergrund zum Bürgervorschlag, dass Sportvereine einen Beitrag zu den Betriebskosten leisten sollen. Seit letztem Jahr ist es möglich, dass Sportvereine anteilig und in angemessenem Umfang an den Betriebskosten beteiligt werden können. Die Stadt Halle (Saale) hat sich dafür entschieden, dass Sportvereine nicht an den Betriebskosten zu beteiligen sind. Die Verwaltung empfiehlt diesen Bürgervorschlag deshalb abzulehnen.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, merkte an, dass aus dem Beschlusstext seiner Meinung nach nicht das hervorgeht, was Frau Dr. Marquardt einleitend äußerte. Er verlas den Text des Bürgervorschlags und hinterfragte wie die Verwaltung aus dem Bürgervorschlag zur Ablehnung des Antrages kam.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erläuterte, dass der Text die Situation in den Hallen schildert und daraufhin der Bürgervorschlag zur Beteiligung an den Betriebskosten formuliert wurde.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, merkte an, dass mit dem Bürgervorschlag B-12 analog dem Bürgervorschlag B-30 Schwimmhallen hätte verfahren werden müssen, ohne dass der Fachausschuss ein Votum abgibt. Die Formulierung des Beschlussvorschlags ist nicht nachvollziehbar, da der Beschlusstext nicht den Inhalt des Bürgervorschlags wiedergibt.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, merkte an, dass die Entscheidung der Verwaltung, dass der Bürgervorschlag derzeit nicht umsetzbar ist, nicht korrekt ist.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, regte an, den Bürgervorschlag zum Anlass zu nehmen, um die Qualität der Vergabe von Nutzungszeiten zu verbessern und verstärkt die Nutzung der Vereine zu kontrollieren.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, regte an, den zweiten Halbsatz des Beschlussvorschlags zu streichen, da in der Tabelle die Umsetzbarkeit positiv vermerkt wurde.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, verlas den Beschlussvorschlag von Herrn Müller:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. den Vorschlag B-12 SPORTHALLEN abzulehnen.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, informierte, dass der Stadtsportbund und die Stadtverwaltung das Problem erkannt haben und gemeinsam an einem elektronischen Vergabesystem arbeiten, welches voraussichtlich erst 2015/2016 zur Verfügung steht. Das Problem des Bürgervorschlags ist erkannt und die Umsetzung ist derzeit nicht möglich, da das gesamte Fördergefüge überarbeitet werden müsste. Es wäre bei Zustimmung des Bürgervorschlags ein massiver Eingriff auf das Fördergefüge der Stadt Halle und daher ist der Beschlusstext der Verwaltung zutreffend.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, ergänzte, dass auf Grund der geltenden städtischen Förderrichtlinie der Bürgervorschlag nicht umsetzbar sei, aber mit

einer geänderten Richtlinie eine Umsetzung möglich wäre. Eine Änderung der Förderrichtlinie wird aber derzeit nicht angestrebt.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, bestätigte, dass die Einzelentscheidung nicht umsetzbar ist.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, regte an, dass bei den Duschen der Wasserverbrauch über Münzapparate geregelt wird, sodass ein Teil der anfallenden Betriebskosten von den Vereinen refinanziert wird.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, regte an, die Aussagen von Herrn Thiel auf der Plattform zum Bürgerhaushalt zu vermerken, damit ersichtlich wird, dass die Verwaltung das Problem mit den Nutzungszeiten erkannt hat.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Den Vorschlag B-12 SPORTHALLEN **abzulehnen, da eine Umsetzbarkeit zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben ist,**
2. in diesem Sinne der Bürgerin bzw. dem Bürger, die ihren bzw. der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

zu 5.3 Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014
Vorlage: V/2013/12248

zu 5.3.1 Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Oliver Thiel und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014"
Vorlage: V/2014/12633

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, informierte, dass die Verwaltung eine neue Übersicht der eingereichten Anträge inklusive des Änderungsantrages der SPD-Stadtratsfraktion aus der März Sitzung des Sportausschusses zusammengestellt hat.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erläuterte, dass die Verwaltung auf Grund des eingebrachten Änderungsantrages der SPD-Stadtratsfraktion und des sachkundigen Einwohners, Herrn Thiel, ihren Beschlussvorschlag vom 12.03.2014 überarbeitet hat.

Für die Diskussion zur lfd. Nr. 2 - Sportverein Halle e. V. - übernahm **Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, die Leitung der Ausschusssitzung. Herr Hajek nahm aufgrund des § 31 – Mitwirkungsverbot der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt im Zuschauerraum Platz.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, erklärte, dass 2014 ein Budget für investive Maßnahmen in Höhe von 275.000 EUR zur Verfügung steht. Sie erläuterte die in der Tabelle dargestellten Baumaßnahmen im Einzelnen:

zu lfd. Nr. 1: GVS Halle e. V. - Vorschlag der Verwaltung, dass die gesamte Maßnahme nach nochmaliger Prüfung in Höhe von 6.000 EUR aus dem Finanzhaushalt beglichen wird.

zu lfd. Nr. 2: SV Halle e. V. - Die Verwaltung kann dem Vorschlag der SPD-Fraktion zur Förderung in Höhe von 10.000 EUR derzeit nicht folgen, erklärte sich aber bereit, im Jahresverlauf zu prüfen, ob die Maßnahme noch gefördert werden kann. Aus Sicht der Verwaltung ist dies eine werterhaltende Maßnahme.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, fragte nach, ob der Austausch der Fenster und Türen in der Hauptgeschäftsstelle erfolgen soll oder in einer Halle.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, bestätigte den Austausch von Fenstern und Türen in der Hauptgeschäftsstelle, Kreuzvorwerk 22.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, bat um Erklärung, warum die Verwaltung die Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt nicht fördern kann – zum Jahresende aber ihre Bereitschaft erklärt, der Förderung eventuell zuzustimmen.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, erläuterte, dass mit Einführung der Doppik 2012 die Abgrenzung zwischen Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt genauer betrachtet werden muss. Jede investive Maßnahme, die bezuschusst wird, erhöht das Anlagevermögen und wird in der Bilanz abgebildet. Die Abgrenzung zwischen einer Investition und einer Instandhaltungsmaßnahme (Ergebnishaushalt) ist in bestimmten Fällen nicht ganz klar und muss mit der Kämmerei abgestimmt werden.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, bat um schriftliche Erläuterungen der Verwaltung zur Abgrenzung von Maßnahmen, wann sie in den Ergebnishaushalt und wann sie in den Finanzhaushalt einzuordnen sind.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fügte hinzu, dass das Gebäude noch alte Fenster und Türen hat und der Pächter mit der Sanierung Einsparungen bei den Betriebskosten erzielen kann; daher sollte die Maßnahme gefördert werden.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, antwortete, dass das bloße Einsparen von Betriebskosten kein Indiz für eine investive Maßnahme ist. Der Austausch von Fenstern und Türen stellt keine investive Maßnahme dar, sondern ist eine Werterhaltung. Es müssten im Falle einer Investition höherwertige Elemente eingebaut werden. Dies geht aus den eingereichten Unterlagen nicht hervor, daher kann dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion in diesem Fall nicht zugestimmt werden.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, machte deutlich, dass der Antrag genau aus diesem Grund gestellt wurde, weil dort noch einfach verglaste Fenster vorhanden sind. Im Miet- und Steuerrecht wird der Einbau von neuen Fenstern als nachträgliche Herstellungskosten angesehen und kann abgeschrieben werden.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, machte deutlich, dass bei Investitionen immer ein Mehrwert entsteht, ob über die Reduzierung von Betriebskosten oder über den Einbau höherwertiger Fenstern und Türen, sei irrelevant.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, fügte hinzu, dass es sich um den Einbau höherwertiger Produkte, eine Wertsteigerung, handeln muss, die in der Bilanz aktivierbar ist.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, fügte hinzu, dass mit der Kämmerei die Einzelmaßnahmen genau abgestimmt werden, welche über den Finanzhaushalt zu finanzieren sind und welche im Ergebnishaushalt einzuordnen sind. Die Investitionszuschüsse werden über die Anlagenbuchhaltung in die Bilanz aufgenommen.

Herr Tillmann, sachkundiger Einwohner, wies darauf hin, dass beim Einbau von Fenstern und Türen neben der Erneuerung auch ein Sicherheitsaspekt zu betrachten ist, der als wertsteigernd anzusehen ist.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, warb dafür, die Informationen zur Abgrenzung des Haushalts abzuwarten, um dann über den Antrag zu entscheiden.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, übernahm wieder die Leitung der Ausschusssitzung.

zu lfd. Nr. 22: SV Blau-Weiß Dölau e. V. - 2. Bauabschnitt zum Neubau von Sanitäreanlagen
Die Verwaltung erhöht den städtischen Zuschuss auf 40.000 EUR.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, wies darauf hin, dass der Verein das Projekt mit der geänderten Fördersumme an die Zuschusshöhe der Stadt Halle (Saale) anpassen sollte.

zu lfd. Nr. 23: Böllberger SV e. V. – Ersatzneubau Bootshaus – Präventivmaßnahme,
Aufstellung des Gebäudes wird nicht über Flutmittel finanziert. Die
Verwaltung reserviert 30.000 EUR für das Aufstelzen des Bootshauses.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erkundigte sich, ob die angegebenen 30.000 EUR die Maximalförderung von 100 Prozent darstellt oder ob dies der Anteil der Stadt gemäß Förderrichtlinie ist.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, machte deutlich, dass es sich hierbei um den städtischen Anteil handelt. Es wurden vorsorglich 30.000 EUR veranschlagt, da es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Kostenermittlung für die Aufstellung des Gebäudes gibt.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erkundigte sich, ob die Maßnahme anderweitig finanziert werden kann und bis wann eine definitive Aussage des Vereins vorliegen muss, wie die Maßnahme zu finanzieren ist.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, teilte mit, dass alle Flutmaßnahmen in Bearbeitung sind. Nach jetzigem Kenntnisstand steht das Datum 30.06.2014 als Termin für die Einreichung der Einzelanmeldungen; bis dahin müssen alle Maßnahmen beantragt sein. Es gibt den Fonds aus der Wohlfahrtspflege, aus dem genau solche Präventivmaßnahmen zur Förderung beantragt werden können. Die Vereine werden über die Fördermöglichkeit informiert.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass laut Aussage des Architekten die Maßnahme ca. 58.000 EUR kosten wird. Das Fundament kann über Flutmittel finanziert werden.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, fügte hinzu, dass die Höhe der Zuwendungen sich nach den tatsächlichen Gesamtsummen richtet. Sollte sich herausstellen, dass Einzelmaßnahmen sich in der Gesamtsumme reduzieren, wird die Zuschusshöhe angepasst.

zu lfd. Nr. 24: Hallescher Drachenbootverein e. V. – Aufstellen von Containern am Stadthafen. Die Verwaltung setzt die Förderung auf „Null“.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, teilte mit, dass die Verwaltung sich dazu entschlossen hat, die Förderung derzeit nicht zu befürworten, weil noch nicht klar ist, ob die Mittel überhaupt für den Verein benötigt werden.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass nach Rücksprache mit dem Vereinsvorsitzenden eine Interimslösung bei der Halleschen Rudervereinigung Böllberg/Nelson e. V. gefunden wurde, sodass das Aufstellen von Containern am Stadthafen nicht mehr notwendig ist und demzufolge die 30.000 EUR nicht benötigt werden.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, regte daraufhin an, einen Teil der Mittel für den SV Halle für den Austausch der Fenster und Türen zu vergeben.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, sagte die Prüfung des Antrages des SV Halle zu.

zu lfd. Nr. 25: Nietlebener SV – Ersatzneubau Sanitärgebäude
Die Verwaltung bleibt bei 30.000 EUR Fördersumme.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte, warum es Unterschiede in der Fördersumme zwischen der Nr. 22 und der Nr. 25 gibt, obwohl die Investitionshöhe bei Nr. 25 bei 660.000 EUR liegt.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, teilte mit, dass die Investitionssumme vom Verein überprüft werden muss. Der Verein wurde mit der Information über die Zuschusshöhe der Stadt gebeten, einen aktualisierten Finanzierungsplan einzureichen.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass der Verein hinsichtlich der Kostengestaltung für den Rohbau und der Ausstattung deutlich nachbessern muss. Der Verein ist leider bisher nicht auf die Hinweise des Stadtsportbundes zu den Kosten für die Maßnahme eingegangen.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, fragte nach, ob die Verwaltung die Mittel nur an den Verein ausreicht, wenn dieser die Kalkulation ändert.

zu lfd. Nr. 26: Hallescher Inline Skate Club e. V. – Neubau Speedskatinganlage
Die Verwaltung bleibt bei der beantragten Zuschusshöhe von 20.890 EUR.

zu lfd. Nr. 27: Reideburger SV 1990 e. V. – Neubau Sanitärgebäude
Die Verwaltung hält ihren Vorschlag von 30.000 EUR aufrecht.

Frau Schneider Fachbereich Sport, teilte mit, dass der Reideburger Sportverein den konkreten Antrag eingereicht hat, dieser aus Zeitgründen nicht mehr in die Tabelle eingefügt werden konnte.

zu lfd. Nr. 28: SG BUNA Halle e. V. – Erweiterungsbau Sanitärcontainer

Die Zuwendungshöhe von 4.000 EUR der Verwaltung bleibt unverändert.

zu lfd. Nr. 29: FSV 67 Halle e. V. – Zaun

Die Verwaltung fördert entsprechend der Sportförderrichtlinie 30% der Gesamtkosten, hier 2.912,42 EUR.

zu lfd. Nr. 30: SKC TaBeA Halle 2000 e. V. – vollenergetische Sanierung der Turnhalle

Die Verwaltung bleibt bei ihrem Vorschlag, diese Maßnahme nicht zu fördern.

Frau Schneider Fachbereich Sport, teilte mit, dass der Verein SKC TaBeA nicht gefördert werden soll, da es in der Vergangenheit mit dem Verein Probleme im Zuwendungsrecht gab. Es existiert eine Rückforderung, die seitens des Vereins noch über mehrere Jahre bedient werden muss.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass ein Vorstandswechsel stattgefunden hat und durch die Ratenzahlungsvereinbarung mit der Stadt der Verein gerettet wurde. Der Verein hat ca. 2000 Mitglieder. Mit der Förderung könnten Betriebskosten eingespart werden, da davon auszugehen ist, dass der Dämmwert der Turnhalle nahe Null liegt.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, bat um weiterreichende Informationen zum Sachverhalt im nichtöffentlichen Teil der Sportausschusssitzung, um über den Antrag in einer der nächsten Sitzung abstimmen zu können.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, regte an, die Diskussion zur Vergabe der Fördermittel für die lfd. Nr. 30 an dieser Stelle abzuberechnen und im nichtöffentlichen Teil fortzuführen.

Die Ausschussmitglieder waren mit der Verfahrensweise einverstanden, die Diskussion zu lfd. Nr. 30 im nichtöffentlichen Teil der Ausschusssitzung fortzusetzen.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, teilte mit, dass somit Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 8.807 EUR sowie 30.000 EUR (die vom Drachenbootverein zu diesem Zeitpunkt nicht benötigt werden) nicht vergeben wurden. Der Vorschlag der Verwaltung wäre, diese Summe als Reserve zu belassen, da derzeit nicht abgeschätzt werden kann, ob für die Maßnahme des Nietlebener SV - Neuverlegung des Abwasseranschlusses - mit einem Kostenaufwuchs zu rechnen ist. Bei dieser Maßnahme muss im Rahmen der Eigentümerpflicht die Gesamtsumme durch die Stadt Halle (Saale) beglichen werden. Weiterhin muss die Maßnahme der laufenden Nr. 2 berücksichtigt werden, dann wäre eine Restsumme von 28.807 EUR zu verzeichnen.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erkundigte sich, wann für den Abwasseranschluss die genauen Planungszahlen vorliegen und bat um Informationen zum Sachstand in der Aprilsitzung des Sportausschusses.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, antwortete, dass die notwendigen Mittel beantragt wurden und sobald die Freigabe vorliegt, begonnen werden kann. Bis zum 30.06.2014 muss der gesetzeskonforme Zustand hergestellt werden.

Es gab keine weitere Wortmeldung.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um EinzelpunktAbstimmung des Änderungsantrages der SPD-Fraktion und des sachkundigen Einwohners Herrn Thiel.

Für die Abstimmung der lfd. Nr. 2 - Sportverein Halle e. V. - übernahm **Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, die Leitung der Ausschusssitzung. Herr Hajek nahm aufgrund des § 31 – Mitwirkungsverbot der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt im Zuschauerraum Platz.

zu 5.3.1 Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Oliver Thiel und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014"
Vorlage: V/2014/12633

Beschlussvorschlag (in geänderter Form/Text):

Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

Der Sportausschuss empfiehlt die Förderung der in der Anlage zur Beschlussvorlage der Stadtverwaltung dargestellten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der Pachtvereine auf verpachteten städtischen Sportanlagen für das Haushaltsjahr 2014 einschließlich der in der Anlage zum Änderungsantrag aufgeführten Änderungen.

Abstimmungsergebnis:

EinzelpunktAbstimmung

lfd. Nr. 1: GSV Halle e. V.	- der Änderungsantrag wurde zurückgezogen	
lfd. Nr. 2: SV Halle e. V.	- 10.000 EUR	einstimmig zugestimmt
	- vorbehaltlich der Prüfung, ob Investitions- oder Instandsetzungsmaßnahme	
lfd. Nr. 22: SV B.-W. Dörlau e. V.	- 40.000 EUR	einstimmig zugestimmt (geänderter Beschluss)
lfd. Nr. 23: Böllberger SV e. V.	- 30.000 EUR	einstimmig zugestimmt
lfd. Nr. 24: 1. Hall. DBV e. V.	- 0 EUR	einstimmig zugestimmt
lfd. Nr. 25: Nietlebener SV e. V.	- 30.000 EUR	einstimmig zugestimmt
lfd. Nr. 26: HISC e. V.	- 20.890 EUR	einstimmig zugestimmt
lfd. Nr. 27: Reideburger SV e. V.	- 30.000 EUR	einstimmig zugestimmt
lfd. Nr. 28: SG BUNA e. V.	- 4.000 EUR	einstimmig zugestimmt
lfd. Nr. 28: FSV 67 e. V.	- 2.912,42 EUR	einstimmig zugestimmt

zu 5.3 Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014
Vorlage: V/2013/12248

geänderter Beschlussvorschlag:

~~Der Sportausschuss empfiehlt die Förderung der in der Anlage dargestellten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der Pachtvereine auf verpachteten städtischen Sportanlagen für das Haushaltsjahr 2014.~~

Der Sportausschuss empfiehlt die Förderung der in der Anlage zur Beschlussvorlage der Stadtverwaltung dargestellten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der Pachtvereine auf verpachteten städtischen Sportanlagen für das Haushaltsjahr 2014 einschließlich der in der Anlage zum Änderungsantrag aufgeführten Änderungen.

Abstimmungsergebnis:

Es erfolgte eine Einzelabstimmung der in der Anlage zur Beschlussvorlage dargestellten Fördermaßnahmen.

lfd. Nr. 1: GSV Halle e. V.	- 6.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt (geänderter Beschluss)</i>
lfd. Nr. 2: SV Halle e. V.	- 10.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt (geänderter Beschluss)</i>
- vorbehaltlich der Prüfung, ob Investitions- oder Instandsetzungsmaßnahme		
lfd. Nr. 22: SV B.-W. Dölau e. V.	- 40.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 23: Böllberger SV e. V.	- 30.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 24: 1. Hall. DBV e. V.	- 0 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 25: Nietlebener SV e. V.	- 30.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 26: HISC e. V.	- 20.890 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 27: Reideburger SV e. V.	- 30.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 28: SG BUNA e. V.	- 4.000 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>
lfd. Nr. 29: FSV 67 e. V.	- 2.912,42 EUR	<i> einstimmig zugestimmt</i>

zu 5.5 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) Vorlage: V/2010/09249

zu 5.5.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen- Nummer: V/2010/09249) Vorlage: V/2011/10206

zu 5.5.2 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) (Vorlagennummer V/2010/09249) Vorlage: V/2014/12535

zu 5.5.3 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, führte aus, dass der Sportausschuss in der Februarsitzung die Synopse zum Sportprogramm bis zur Seite 6 beraten hatte. Es ging auf Seite 9 der Synopse mit dem Arbeitsstand vom 5. Februar 2014 auf der Seite 7 des Sportprogramms weiter.

Er regte an, die Diskussion zum Sportprogramm auf 60 Minuten zu begrenzen.

Die Sportausschussmitglieder konnten der Anregung des Ausschussvorsitzenden zur Begrenzung der Beratung des Sportprogramms auf eine Stunde folgen.

Seite 7, Absatz 1:

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, teilte mit, dass die Fraktion beantragt, den zweiten Satz des ersten Absatzes zu streichen.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, erkundigte sich, was der sportkulturelle Kernbereich des Sports ist und bat um Erläuterungen.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass der Deutsche Olympische Sportbund eine Definition erarbeitet hat, welche aussagt, dass Sport Momente des Vergleichs, des Wettkampfs in sich tragen muss.

In Halle ist der kulturelle Kernbereich der Sportbetrieb im Kinder- und Jugendbereich bis hin zum Wettkampfsport. Unter Berücksichtigung sinkender öffentlicher Zuschüsse muss der Sport quersubventioniert werden, d. h., dass ältere Sportlerinnen und Sportler jüngeren Sportlerinnen und Sportlern das Sporttreiben ermöglichen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, teilte mit, dass die Fraktion den Änderungsantrag zur Streichung des zweiten Satzes des ersten Absatzes zurückzieht.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, erläuterte, dass nach Aussage von Herrn Dr. Breuer vom Bundesinstitut für Sportwissenschaften Sport sich über Angebot und Nachfrage regelt. Daher plädierte er für die Streichung des Satzes, da eine Aussage zu einer Sportverhaltensstudie nicht aussagekräftig ist.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, merkte an, dass die Mittel, die für eine Sportverhaltensstudie eingesetzt werden sollen, lieber anderweitig für den Sport Verwendung finden sollten.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, regte an, die Aussagen zur Sportverhaltensstudie gänzlich aus dem Sportprogramm zu entfernen, da die Aufnahme von empirischen Studien nicht zielführend erscheint.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, teilte mit, dass im Einvernehmen mit der Verwaltung der Änderungsvorschlag des sachkundigen Einwohners Herrn Thiel, die Streichung des letzten Satzes des Absatzes eins übernommen wird.

Seite 7, Absatz 2:

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass in Sachsen-Anhalt etwa 1800 Menschen mit Behinderungen im Behinderten Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. organisiert

sind. Es gibt weit mehr als 1800 Menschen mit Behinderungen, z. B. die gehörlosen Sportlerinnen und Sportler.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass es sich um die in Vereinen organisierten Menschen mit Behinderungen handelt, nicht um alle Menschen mit Behinderungen.

Es gab keine Entscheidung zum Änderungsvorschlag des Sachkundigen Einwohners Herrn Thiel zur Streichung der Wortgruppe „Menschen mit Behinderungen“.

Seite 7, Absatz 3:

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass nach seiner Auffassung die Aufzählung der Angebote für den Behindertensport um die Angebote des Gehörlosensports ergänzt werden sollten bzw. sollte der Absatz der Angebote gänzlich gestrichen werden.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, merkte an, dass ihrer Auffassung nach die Kategorisierung der Angebote nicht stimmt. Entweder wird nach fachlichen Kriterien eingeordnet oder nach dem Modalitätsgrad. Ein Körperbehinderter kann ein Rollstuhlfahrer sein. Sie warb dafür, die Angebote in einer Anlage zum Sportprogramm aufzunehmen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte, ob diese Informationen grundsätzlich notwendig sind, da eine Definition des Absatzes einfürend erfolgte. Die Aufzählung von Beispielen sollte aus dem Sportprogramm gestrichen werden. Es sollten die für die Dauer des Sportprogramms relevanten Dinge enthalten sein, analog der kulturpolitischen Leitlinien.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass es sich hierbei um ein strukturelles Problem handelt. Wenn die Angebote für den Behindertensport gestrichen werden, dann müssen alle weiteren Einzelnennungen ebenfalls gestrichen werden.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass das Ansinnen der Verwaltung war, diesen Bereich detaillierter darzustellen. Die Verwaltung war bemüht aufzuzeigen, dass neben dem Leistungssport der Behindertensport Teil der Sportlandschaft ist.

Herr Müller, CDU-Stadtratsfraktion, bat die Verwaltung, die Angebote zu strukturieren bzw. müsste grundsätzlich entschieden werden, detailliertere Angaben zu streichen.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, fügte hinzu, dass es nicht zielführend sein kann, wenn nur Projekte eines einzelnen Landesfachverbandes Erwähnung finden und andere Verbände nicht genannt werden.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, fügte hinzu, dass die Diskussion bereits zum Projekt „Boxen gegen Gewalt“ geführt wurde und es in diesem Zusammenhang bereits die Anregung des Ausschusses gab, Einzelprojekte aus dem Sportprogramm zu streichen.

Seite 8, Absatz 2:

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bat die Verwaltung mitzuteilen, welches Ziel mit der Formulierung im Sportprogramm verfolgt werden soll. Es ist nachvollziehbar, wenn alle Neubauten barrierefrei errichtet werden, aber bei Sanierungen kann dies nicht immer gewährleistet werden. Für diesen Fall sollte eine Formulierung im Sportprogramm verankert werden.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte, ob die Umfrage des Stadtsporthundes aus dem Jahre 2010 unbedingt im Sportprogramm erwähnt werden muss.

Die Aussage zur Umfrage könnte gestrichen werden, wenn dem Vorschlag von Frau Krausbeck gefolgt werden kann und eine adäquate Formulierung eingefügt wird.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, antwortete, dass die Verwaltung die positive Haltung der Vereine wiedergeben wollte.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat die Verwaltung um redaktionelle Änderung des ersten Satzes bis zur Beschlussfassung.

Herr Koehn, SPD-Stadtratsfraktion, merkte an, dass dies die Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt regelt.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, sagte, dass es gesetzlich vorgeschrieben ist, barrierefrei zu bauen, und wenn es Ausnahmen gibt, müssen diese beantragt werden.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, fügte hinzu, dass nach § 86 Landesbauordnung zu bauen ist.

Seite 8, Absatz 6:

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, unterstützte die Streichung des Absatzes aus den bereits genannten Gründen zu anderen Aufzählungen und griff den Vorschlag von Frau Dr. Demuth auf, Beispiele in einer Anlage zu veröffentlichen.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., merkte an, wenn die Streichung des Absatzes das Votum des Sportausschusses ist, ist der Änderungsvorschlag, nähere Erläuterungen zu den Aufgaben des Regionalzentrums einzufügen, nicht mehr relevant.

Der Sportausschuss votiert für die Streichung des Absatzes 6.

Seite 9, Absatz 1:

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass die Streichung und die Ergänzung im Zusammenhang zu betrachten sind. Das grundsätzliche Problem ist, dass es kein Planungsinstrument für Kommunen gibt.

Herr Müller, CDU-Fraktion, hatte eine Frage zur Formulierung der eingereichten Änderung und merkte an, dass die weibliche Form von der Verwaltung noch nachgetragen werden sollte.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., merkte an, dass die Änderung mit dem Ziel eingebracht wurde, dass die einzelnen Begrifflichkeiten als Einheit zu betrachten sind.

Die von **Herrn Müller, CDU-Fraktion**, vorgeschlagene Formulierung wurde in der Synopse einvernehmlich aufgenommen.

Seite 9, Absatz 8:

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, unterstützte die Streichung des Absatzes, da die Erwähnung des Leitfadens des Bundesinstitutes für Sportwissenschaften nicht in das Sportprogramm der Stadt Halle gehört.

Das Votum des Sportausschusses ist die Streichung des Absatzes.

Seite 9, Absatz 10:

Das Votum des Sportausschusses ist die Übernahme der Ergänzung der Fraktion DIE LINKE.

Seite 10, Absatz 1:

Das Votum des Sportausschusses ist die Streichung des Absatzes.

Seite 11, Absatz 4:

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass dem Leichtathletikverband Sportler zugeordnet wurden, die nicht die Sportart Leichtathletik betreiben.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, regte an, die allgemeinen Formulierungen auf den Seiten 10 bis 13 zu streichen und nur die wesentlichen Kernaussagen im Sportprogramm zu belassen; z. B. die Aussage zum Jahr 2009 spielen im Jahr 2015 keine Rolle mehr.

Herr Müller, CDU-Fraktion, merkte an, dass eine gänzliche Streichung nur bedingt vorgenommen werden sollte, da bei Begründungen zu Baumaßnahmen eine IST-Analyse notwendig wird. Er warb dafür, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, sprach sich für ein programmatisches Papier mit wesentlichen Kernaussagen aus. In einer Anlage können dann detaillierte Angaben zu den einzelnen Themengebieten aufgeführt werden. Die Aufzählungen im Sportprogramm werden immer unvollständig sein.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, merkte an, dass die vorgebrachten Änderungen eine Grundsatzfrage zum Inhalt ist. Die Verwaltung hat sich für eine detailliertere Darstellung der haleschen Sportlandschaft entschieden, zumal dies in den bisherigen Diskussionen 2010 und 2011 vom Sportausschuss so akzeptiert war.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, fügte hinzu, dass die tabellarischen Darstellungen zu Sportarten und zur Anzahl der Vereine eine Bestandsanalyse darstellen. Die Diskussion zielt momentan auf den Änderungsantrag der SPD-Fraktion ab.

Der Sportausschuss sprach sich mehrheitlich für die Streichung der Seiten 10 bis 13 in Anlehnung an den Änderungsantrag der SPD-Fraktion aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**zu 5.5.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-
Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10206**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung **mit folgenden Änderungen bei den Sportpolitischen Leitsätzen und den einzelnen Kapiteln** zu:
 - a. Der 2. Leitsatz erhält folgende Fassung: „**Im Zuge der Sanierung von Schulen und Sportstätten ist darauf zu achten, dass der Schulsport entsprechend Berücksichtigung findet. Dabei ist auf die Barrierefreiheit und die Aufrechterhaltung der Nutzungsmöglichkeiten für den Vereinssport zu achten**“.

- b. Der 3. Leitsatz erhält folgende Fassung: „Breiten-, **Freizeit-** und Leistungssport: „**Schwerpunktaufgabe** der örtlichen Gemeinschaft und damit der Stadt Halle (Saale) ist die **verstärkte** Förderung des **Freizeit- und Breitensports**. **Vorrangig dabei sind der Kinder- und Jugendsport sowie die ehrenamtliche Sportarbeit**. Dabei sind die Leitziele des Stadtrates bindend.

Eine differenzierte Betrachtung des Breiten- und Leistungssport ist unerlässlich. Die Stadt Halle (Saale) fördert den Leistungssport insbesondere dadurch, dass geeignete Sportstätten zur Verfügung gestellt werden.“

- c. Der 6. Leitsatz wird gestrichen
- d. Der 7. Leitsatz (neu 6. Leitsatz) erhält folgende Fassung: „Vereine: Die Stadt Halle (Saale) fördert den Sport in Vereinen in besonderem Maße. Dabei wird die Sportselbstverwaltung geachtet und die Eigenverantwortung der Vereine gefördert. Öffentliche Hilfen werden nur dann ausgegeben, wenn die Selbsthilfe des Sports nachweislich nicht ausreicht. **Zur weiteren Sportförderung strebt die Stadt Halle (Saale) an, rechtlich und finanziell stabile Voraussetzungen für die Vereine zu schaffen.**“
- e. Der 8. Leitsatz (neu 7. Leitsatz) erhält folgende Fassung: „Die Stadt Halle (Saale) fördert ausgewählte Sportarten **im Bereich Leistungssport**, die sie über die Stadtgrenzen hinaus präsentieren und bekannt machen. Dies wirkt sich auf folgende Punkte positiv aus:
- Bau von Sportanlagen;
 - Sportstättenbenutzung;
 - ~~Sportförderung~~
- f. Kapitel 4 Abschnitt II „Pachtvereine, 1. Betriebskosten – 3. Absatz (S. 18) erhält folgende Fassung : „In Anwendung der Sportfördermittel-Richtlinie soll ein Zuschuss für Betriebsausgaben, für die Unterhaltung der Sportflächen sowie der Sanitäreinrichtungen auch weiterhin ermöglicht werden. ~~Voraussetzung hierfür ist auch, dass in der Sportstätte ein oder mehrere Leistungsstützpunkte angesiedelt sind.~~ **Dazu sollen mit allen Pächtern langjährige Nebenabreden abgeschlossen werden. Damit gewinnen sowohl die Vereine als auch die Stadt Halle (Saale) finanzielle Planungssicherheit und Gestaltungsspielraum.** Dies kann dazu beitragen, den Betrieb der städtischen Sportanlagen langfristig zu sichern. Eine Festbetragsfinanzierung wird derzeit nicht befürwortet, weil der Haushalt der Stadt Halle (Saale) nicht ausgeglichen ist.“
- g. Kapitel 4 Abschnitt III „Eingemietete Vereine - 2. Absatz (S. 18) erhält folgende Fassung: „ Für die Einmietung von Sportvereinen bei privaten Dritten wurden im Jahr 2012 Zuschüsse in Höhe von 19.321 Euro ausgezahlt. Die Bewilligungsbehörde kann den Vereinen für die Entrichtung des Mietzins

bei der Anmietung von Sporteinrichtungen Zuschüsse in Höhe von 20 % der Monatskaltmiete gewähren.“ (Sportförderrichtlinie der Stadt Halle vom 24.04.2013). **Dabei sollte berücksichtigt werden, dass es Sportarten gibt, die besondere Ansprüche an eine Trainingsstätte stellen und diesen Vereinen aus dem Grund von der Stadt Halle (Saale) keine geeignete Sportstätte zur Verfügung gestellt werden kann.“**

h. Kapitel 5 - Abschnitt I. Stadt - 1. Neubau und Sanierungsbedarf - Absatz 4 (S. 21) erhält folgende Fassung: „ Die städtischen Sportstätten werden bezogen auf folgende Kriterien positiv, neutral oder negativ bewertet:

- Verpflichtung aus Vertrag oder aufgrund von Pflichtaufgabe
- die Sportstätte hat einen erheblichen Sanierungsbedarf: bauordnungsrechtliche Mängel oder die Ausübung der Sportart ist aufgrund anderer Mängel nicht mehr möglich;
- **eine energetische Sanierung von Anlagen der Sportstätte führt zur Minimierung des Energieverbrauchs für Heizung, Wasser oder Strom**
- in der Sportstätte werden Schwerpunktsportarten **im Bereich Leistungssport** ausgeübt.

i. Kapitel 5 - Abschnitt II. Pachtvereine – 2. Investitions- und Sanierungskosten - Absatz 3 (S. 26) erhält folgende Fassung: „ Die Vergabe der Leistungen soll künftig nach folgenden Kriterien vorgenommen werden:

- Verpflichtung aus Vertrag oder aufgrund der Erfüllung von Pflichtaufgaben
- die Sportstätte hat einen erheblichen Sanierungsbedarf: bauordnungsrechtliche Mängel oder die Ausübung der Sportart ist aufgrund anderer Mängel nicht mehr möglich bzw. gefährdet;
- eine energetische Sanierung von Anlagen der Sportstätte führt zur Minimierung des Energieverbrauchs für Heizung, Wasser oder Strom
- in der Sportstätte werden Schwerpunktsportarten **im Bereich Leistungssport** ausgeübt.

2. In einem jährlichen Umsetzungsbericht dokumentiert die Verwaltung den aktuellen Stand der Umsetzung, der im Rahmen des Sportprogrammes festgelegten Maßnahmen.

3. Die Verwaltung legt dem Stadtrat im Jahr 2018 die Fortschreibung des Sportprogrammes zur Beschlussfassung vor.

Abstimmungsergebnis: beraten

**zu 5.5.2 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage
Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) (Vorlagennummer V/2010/09249)
Vorlage: V/2014/12535**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird durch folgenden Text ersetzt:

1. Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für die Erarbeitung einer Sportentwicklungsplanung zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Sportselbstverwaltung
 - a. gemeinwohlfördernde Kriterien für die zukünftige Sportförderung und Vergabe von Sportstätten zu erarbeiten, und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen,
 - b. an diesen Beschluss anschließend, dem Stadtrat Änderungen der Sportförderrichtlinie und der Sportstättenbenutzungssatzung vorzulegen, die die Sportförderung und Vergabe von Sportstätten an gemeinnützige Sportvereine und -verbände zukünftig an diese Kriterien und an die Mitgliedschaft der Vereine im Stadtsportbund oder Landessportbund binden und bestehende Verzerrungen bei der Förderung und Sportstättenvergabe beseitigen,
 - c. dem Stadtrat eine Vorlage zur Perspektive des Leistungssports mit dem Ziel vorzulegen, eine Konzentration der Förderung im Leistungssportbereich auf weniger Sportarten unter Berücksichtigung des Bestandes an entsprechender Sportinfrastruktur zu erreichen.
 - d. dem Stadtrat eine überarbeitete Investitionsplanung für Sportstätten vorzulegen, die mit der mittelfristigen Finanzplanung abgestimmt ist.

Abstimmungsergebnis: beraten

**zu 5.5.3 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur
Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-
Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10213**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung **mit folgenden Änderungen bei den Sportpolitischen Leitsätzen und den einzelnen Kapiteln** zu:

Leitsatz V

Sportstätten-Infrastruktur: Die städtische Förderung erfolgt ~~maßgeblich~~ durch die Entwicklung und Bereitstellung einer bedarfsgerechten Sportstätten-Infrastruktur für den Freizeit-, Breiten-, Gesundheits-, Behinderten und Rehabilitationssport sowie den Leistungssport.

Die Sportstätten ~~sollen grundsätzlich~~ **können** an Vereine übertragen werden; hierfür sind im Rahmen eines Sportstätten-Managements Anreize zu schaffen. ~~Dabei erwartet die Stadt von den Vereinen eine angemessene finanzielle Beteiligung beim Betrieb der Sportstätten.~~ Die Stadt Halle (Saale) forciert eine Konzentration von Sportstätten **für den Leistungssport** an drei Standorten.

Kapitel 1 S. 7, Satz 2 wird gestrichen und erhält folgende Fassung:

Es ist feststellbar, dass gerade der Angebotsbereich der freizeit- und gesundheitssportlichen Aktivitäten stärker frequentiert wird. ~~Darüber hinaus könnten diese künftig zunehmend dazu beitragen, den sportkulturellen Freizeitbereich des Sports zu finanzieren.~~ Dem Bedürfnis, mit zunehmendem Alter im Wohnfeld Sport zu treiben,“

Kapitel 2 Leistungssport, S. 13, in der ersten Aufzählung wird die vorrangige Vorgabe an Sportstätten an leistungssporttragende Vereine gestrichen und erhält folgende Fassung:

- eine bedarfsgerechte Sportstättenstruktur (materiell-technische Bedingungen) zu schaffen und das dazu notwendige Personal zur Verfügung zu stellen; die vorhandenen finanziellen Ressourcen im Leistungssportbereich auf Schwerpunktsportarten zu konzentrieren ~~und die Sportstätten vorrangig an leistungssporttragende Vereine zu vergeben;~~

Kapitel 4 Fördermittel, Abschnitt II, S. 17/18, im ersten Absatz wird Satz 2 gestrichen und erhält folgende Fassung:

In Anwendung der Sportfördermittel-Richtlinie soll ein Zuschuss für Betriebsausgaben, für die Unterhaltung von Sportflächen sowie der Sanitäranlagen auch weiterhin ermöglicht werden. ~~Voraussetzung hierfür ist auch, dass in der Sportstätte ein oder mehrere Leistungsstützpunkte angesiedelt sind.~~ Dies kann dazu beitragen, den Betrieb der städtischen Sportanlagen langfristig zu sichern. ...

Kapitel 5 Sportstätten, Abschnitt I, S. 23: die Aufzählung wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

Die Stadt Halle (Saale) wird sich künftig stärker auf den Betrieb dieser drei Sportkomplexe **im Bereich des Leistungssports** konzentrieren:

- Robert-Koch-Straße (Sportschule)
- Brandberge und
- Halle-Neustadt.

Abstimmungsergebnis: beraten

zu 5.5 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2010/09249

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung zu.

Abstimmungsergebnis: beraten

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 8 Mitteilungen

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass die Verwaltung eine Tischvorlage zur Sporthalle Burgstraße ausgelegt hat, bei der der Vergleich der Betriebskosten der Sporthalle Burgstraße mit einer verpachteten Turnhalle dargestellt wurde und in der der Verkehrswert des Grundstückes Burgstraße ersichtlich ist. Die Wartungskosten sind in den Daten für die Sporthalle Burgstraße nicht mit enthalten. Es wurden nur vergleichbare Kosten dargestellt.

Weiterhin teilte **Frau Dr. Marquardt** zur mündlichen Anfrage aus der Sportausschusssitzung am 12.02.2014 zu den Auswirkungen der Kürzung des Förderbetrages für den Mitteldeutschen Marathon mit, dass es nach Aussage des Veranstalters deutliche Kürzungen in der bundesweiten und regionalen Werbung für die Veranstaltung und das

Rahmenprogramm sowie an den Stimmungspunkten an der Strecke geben wird. Weiterhin müssen Einschränkungen bzw. Streichungen bei den kostenlosen Einsteigerdisziplinen vorgenommen werden. Zusammengefasst bedeutet die Kürzung für den Mitteldeutschen Marathon nach Auffassung des Veranstalters eine Senkung der Qualität und des Profils; die Kürzung des Budgets lässt sich voraussichtlich nicht durch Mehreinnahmen kompensieren.

Frau Dr. Marquardt informierte weiter, dass am 18.03.2014 eine gemeinsame Beigeordnetenkonferenz mit der Stadt Leipzig durchgeführt wird.

Für den Sportbereich betrifft es die Themen:

- Durchführung des Deutschen Turnfest 2021
- Kooperation zwischen den Olympiastützpunkten
- Vereinsk Kooperationen in den Sportarten Fußball, Handball und Basketball

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, bat darum, den Prozess kritisch zu begleiten, damit für Halle eine positive Bilanz gezogen werden kann und nicht nur Kosten entstehen.

Frau Dr. Marquardt kündigte an, dass Beschlussvorlagen über Flutmittelanträge für den Sportbereich in den nächsten Monaten auf der Tagesordnung für den Sportausschuss stehen werden. Das betrifft unter anderem die Beschlussvorlage für den Halleschen Fußballclub e. V., die Errichtung des Nachwuchsleistungszentrums für den männlichen und weiblichen Bereich in der Silberhöhe. Die Beschlussvorlage befindet sich noch in der internen Abstimmung.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erkundigte sich, wann der Sportausschuss informiert wird, welche Anträge für den Sportbereich bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingereicht wurden.

Frau Schneider, Fachbereich Sport, antwortete, dass bisher ein Verein, die Hallesche Feldbogengilde e. V. einen Zuwendungsbescheid erhalten hat; die Maßnahme muss noch in den Maßnahmeplan zur Bestätigung durch den Stadtrat aufgenommen werden.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, ergänzte, dass das Antragsvolumen der Halleschen Feldbogengilde e. V. unter 7.000 EUR lag und daher der Antrag ohne Stadtratsbeschluss eingereicht wurde. Die größeren Maßnahmen wurden nachgebessert und kommen sukzessive in den Stadtrat.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Seitens der **Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM** wurde folgende mündliche Anfrage für die heutige Sportausschusssitzung vorab schriftlich eingereicht:

Mit dem Bau und der Eröffnung der neuen Ballsporthalle soll die alte Turnhalle in der Burgstraße geschlossen werden. Die neue Ballsporthalle soll indes täglich für den

Sportunterricht ausschließlich den halleschen Berufsschulen bis 14:00 Uhr täglich vorbehalten sein.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie werden künftig die bestehenden Trainings- und Wettkampfzeiten der Spieler abgesichert (Handball- und Basketball), die derzeit die Turnhalle Burgstraße nutzen? Und speziell wo und wie werden die Trainingseinheiten und Wettkampfspiele des männlichen Leistungssports (Regionalliga und Landesliga) sichergestellt?
2. Ist es mit den Konzeptionen der Berufsschulen abgestimmt, dass deren Sportunterricht künftig vollständig in Halle-Neustadt stattfinden soll? Inwieweit sind daraus resultierende Fahrzeiten mit der Unterrichtsplanung vereinbar? Welche Fahrkosten entstehen dadurch?
3. Wo und zu welchen Tageszeiten sollen künftig die Ausbildungs-(Trainings-)einheiten der Sportschulen Halle der Sportdisziplinen Handball und Basketball stattfinden?

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, teilte ergänzend mit, dass die Anfrage zur Ballsporthalle parallel an den Bildungssausschuss gestellt wurde. Für die Schüler der Berufsschulen soll die Nutzung der Ballsporthalle von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr vorgemerkt sein.

Somit können die Sportschüler die Ballsporthalle im Rahmen ihrer Ausbildung vormittags nicht nutzen. Das Nutzungskonzept zieht die Frage nach sich, welchen Stand die Sportschüler in der Stadt Halle haben.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass laut Haushaltsplan die Nutzung der Ballsporthalle im Etat der Bildung vorgesehen ist und Herr Beigeordneter Kogge sein Nutzungsrecht wahrnimmt; dies bedarf einer zügigen Klärung.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte nach, warum die Berufsschüler ab dem neuen Schuljahr den Sportunterricht unbedingt in der Ballsporthalle durchführen müssen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass das Budget dem Fachbereich Bildung für die Sporthalle Bildungszentrum auf die Ballsporthalle übertragen wurde. D. h., in der Sporthalle Bildungszentrum fehlt der Betrag für die Nutzung durch die Berufsschüler.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, teilte mit, dass vor Beginn der Bauarbeiten seitens der potenziellen Nutzer ein Jahresnutzungskonzept für die Ballsporthalle eingereicht werden musste. Im Vormittagsbereich wurden für die Basketballerinnen sowie für die Handballerinnen Blockzeiten angemeldet. Der Fachbereich Bildung scheint keine Rücksicht auf die Sportschüler zu nehmen. Mit dem Wegfall der Vormittagszeiten für den Profibereich ist die Teilnahme an der ersten Bundesliga nicht realisierbar.

Herr Koehn, SPD-Fraktion, fragte nach, ob es richtig ist, dass mit einem Kostenaufwuchs für den Eisdome zu rechnen ist, die Landesmittel für die Eissporthalle nicht in der avisierten Höhe ausgereicht werden und ob die Interimslösung wesentlich kostenaufwendiger wird als bisher verkündet.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, sagte die Beantwortung bis zur nächsten Sportausschusssitzung zu.

Herr Müller, CDU-Fraktion, erkundigte sich, warum die Eissporthalle sehr dringlich behandelt werden musste, aber die restlichen Flutprojekte nicht in dieser Dringlichkeit behandelt werden müssen.

Weiterhin bat **Herr Müller** um eine verbindliche Aussage der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, dass der Interimbau Eisdome mit der endgültigen Eissporthalle baulich verbunden sein muss.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, sagte die Beantwortung bis zur nächsten Sportausschusssitzung zu.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, hatte eine Nachfrage zur Fördermittelvergabe und Beantragung. Im Stadtrat wurde entschieden, die Vor-Interimslösung an der Halle Messe zu bauen und da steht die Aussage, dass 650.000 EUR über Flutmittel gefördert werden. In den letzten Veröffentlichungen gab es darüber keine Informationen mehr. Ist es richtig, dass die Zwischenlösung nicht förderfähig ist?

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erklärte, dass Zwischenlösungen grundsätzlich nicht förderfähig sind. Die Stadt Halle hat die im Eiszelt befindliche Eisfläche, das Zubehör und die Beleuchtung gekauft. Diese Teile sollen in der endgültigen Halle eingebaut werden und sind damit förderfähig.

Herr Koehn, SPD-Fraktion, fragte nach, ob es richtig sei, dass die leere Interimslösung, bestehend aus einem Stahlskelett, später neben die neue Eishalle gestellt werden soll. Wie soll diese Halle, in der kein Boden, keine Beleuchtung und keine Heizung ist, später genutzt werden?

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, wandte ein, dass in der Beratung zur Eissporthalle gesagt wurde, dass die Interimslösung aus den Flutmitteln refinanziert werden kann.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, fügte hinzu, dass das nur möglich ist, wenn die neue Eissporthalle und die Interimslösung an dem alten Standort errichtet werden.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, fragte an, ob die Verlegung von der Messe an einen anderen Standort förderfähig ist.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, fragte an, ob die Möglichkeit besteht, zur Beantwortung der Fragen zur Eissporthalle und zur Interimslösung, Herrn Rauschenbach nochmals in die Sportausschusssitzung einzuladen, da Herr Rauschenbach das Projekt weiter betreuen wird.

Die Mitglieder des Sportausschusses sprachen sich für die Einladung von Herrn Rauschenbach in die Aprilsitzung des Sportausschusses aus.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte nach der Beantwortung der Fragen aus der Februarsitzung zur Eissporthalle. Es wurde zugesichert, dass alle Fragen durch die Verwaltung beantwortet werden.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, bat die Verwaltung um Aufstellung einer Liste, an welchen Sportanlage Witterungsschäden im Winterzeitraum entstanden sind und zu prüfen, ob diese z. B. über den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung behoben werden können. Ganz konkret ist der Belag der Rollsportanlage in der Theodor-Neubauer-Straße 14, an der

Grundschule Auenschule defekt, so dass Verletzungsgefahr für die Rollsportler besteht. Dazu reichte er Bilddokumente an die Verwaltung.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 10 **Anregungen**

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, regte an, die Sportausschusssitzung am 2. April 2014 bei der GWG Halle-Neustadt bzw. im Fachbereich Sport durchzuführen, da nicht alle Fragen zur Ballsporthalle abschließend beantwortet werden konnten.

Frau Dr. Demuth, sachkundige Einwohnerin, schlug vor, über das Konzept des Caterings und der Betreiberin zu berichten.

Es gab keine weiteren Anregungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, beendete die öffentliche Sitzung des Sportausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.05.14

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Jana Thieme
Protokollführerin